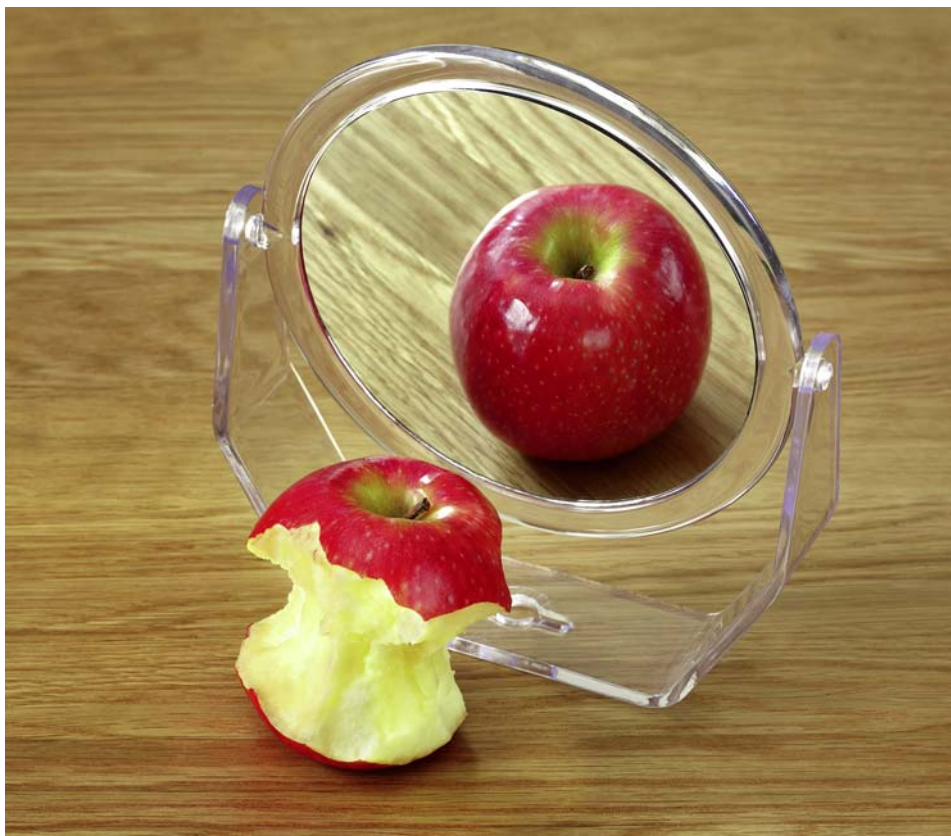


Spieglein, Spieglein an der Wand Imageanalyse zeigt das Profil der BTK

Wer eine Imageanalyse wagt, blickt mit den Augen der Kunden in den Spiegel. Das Bild schmeichelt, überrascht, enttäuscht und regt vor allem dazu an, über die Zukunft nachzudenken.



© Brian Jackson - Fotolia.com

„Unsere Kunden beschreiben uns als absolut zuverlässig und schätzen unsere bayerische Herzlichkeit. Aber trotzdem ist es bitter festzustellen, dass wir einer von vielen Anbietern im Massenmarkt der Transporteure sind“, spricht Josef Heiß seinen Geschäftsführer-Kollegen Bernhard Reichert und Franz Weiß aus der Seele. Die Erkenntnis zieht er im Spätherbst 2013 aus der mit 26 Kundeninterviews durchgeführten Imageanalyse. Doch das reicht dem Trio nicht. Schon gar nicht im Jubiläumsjahr.

Anfang Mai heißt es: Raus aus dem Alltag und rauf auf den Berg. Im Duftbräu am Samerberg sitzen Abteilungsleiter aller Bereiche ohne den

gewohnten Besprechungstisch im Kreis. Auf dem Boden liegen Blätter mit Fragen. Jeder hat dazu Antworten von Kunden aus der Imageanalyse herausgefiltert. Von Aussage zu Aussage zeichnet sich ab, was von der BTK sichtbar ist und was der Markt schätzt oder vermisst. Zehn Stunden lang schlüpfen die Mitarbeiter in die Schuhe der Kunden, betrachten die Wirklichkeit mit Kundenaugen und stimmen die so gewonnenen Bilder untereinander ab.

Erste ernüchternde Erkenntnis: Die BTK gilt als zuverlässiger Transportdienstleister für nationale Komplettlösungen mit gepflegtem Fuhrpark. „Das war's? Das sollen wir sein?“, meint der eine

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wir danken herzlich allen Kunden, die für unsere Imageanalyse Rede und Antwort gestanden haben. Zum 75-jährigen Jubiläum der BTK gaben Sie uns wichtige Impulse für eine verbesserte Positionsbestimmung.

Die Ergebnisse sind so vielfältig und anregend, dass sie uns über das Jahr begleitet haben und noch weiter beschäftigen werden. Erster sichtbarer Meilenstein wird in Kürze die neue Website sein.

Sie sehen, wir entwickeln uns weiter. Das gelingt uns, weil wir auf Kunden- und Mitarbeiterseite mit Menschen arbeiten, die aktiv mitdenken. Das freut uns sehr.

Mit dem Infoblitz geben wir Ihnen wieder einen Einblick in unser Unternehmen.

Viel Spaß beim Lesen.



Bernhard Reichert, Josef Heiß und Franz Weiß

B. Reichert *Franz Weiß*
Josef Heiß

und der andere überlegt „Das ist unsere Qualität, das soll so bleiben.“ Im Prozess bildet sich ein neues Bewusstsein. Erste Ansätze zeigen, wie die BTK ihr Profil für einen Markt schärfen kann, der seit der Liberalisierung die Spreu vom Weizen trennt. Für das Ziel, nicht im Meer der Frachtführer zu versinken, war das neue Logistikzentrum ein wichtiger Schritt Richtung Logistikunternehmen. „Im Kern sind wir eine Spedition. Aber wir haben in den letzten Jahren neue Prozesse und Kompetenzen entwickelt“, sieht

Geschäftsführer Bernhard Reichert. „Das dürfen nicht nur unsere Kunden wissen, sondern muss vor allem unseren Mitarbeitern bewusst sein.“

„Wir können uns in Größe und Kompetenz natürlich nicht mit den Top 100 der Logistik vergleichen“, meint Franz Weiß, Geschäftsführer für Finanzen. „Aber, wer in unserem Segment nur auf den Fuhrpark setzt, geht im Preiskampf unter.“ Das bestätigt auch das BAG (Bundesamt für Güterverkehr). Es registriert zwar steigende Gütermengen, jedoch bei stagnierendem Volumen auf der Straße für deutsche Transporteure.

„In unserer Branche beobachten wir zwei Strategien: Nische oder Wachstum“ sagt Josef Heiß, verantwortlicher Geschäftsführer für den Vertrieb. Die BTK setzt auf qualitätsorientiertes Wachstum mit einem Hauch von Nische. Das heißt konkret: schwankungsresistente Qualität bei Transport und Spedition in Deutschland mit der Spezialkompetenz Entsorgung. Ausgewählte internationale Destinationen wie Schweiz, Benelux und Osteuropa mit neuen Angeboten in Richtung Südosteuropa. Sowie das zweite Standbein als Partner für Logistik und Umschlag in der an Logistikflächen knappen Region Rosenheim.

Jubiläum mit Band und Bockerlbahn

75 Jahre sind seit der Gründung in Hamburg vergangen. Die BTK ist mit dem Wirtschaftswunder gewachsen, in den 80ern nach Bayern gezogen und seit 1999 in privater Hand. 350 Gäste feierten Ende Juni das Jubiläum bei strahlendem Sonnenschein und vielen Aktionen rund um das Logistikzentrum.

„Lo... Was?!“, lachte die sechsjährige Tabea und hüpfte der Frage, was Logistik sei, Richtung Kinderschminken davon, während die großen Gäste auf den Führungen durch das neue Logistikzentrum viel Interesse zeigten. Das Gebäude als Grundlage für den aufstrebenden Geschäftsbereich Logistik ist ein sichtbarer Meilenstein, den die BTK in ihrem Jubiläumsjahr gesetzt hat. Im Rückblick auf ein dreiviertel Jahrhundert spannte Geschäftsführer Josef Heiß den Bogen von Hamburg nach Bayern, von der Olivetti Divisumma zur modernen IT und vom einfachen Frachtführer zum vielseitigen Transportlogistiker.

Es war ein Fest für Kunden, Partner und vor allem für die Mitarbeiter mit ihren Familien. Viele übten sich in Treffsicherheit beim Bogenschießen und erlebten erstmals die toten Winkel eines Lkw

aus der Perspektive des Fahrers. Rund die Hälfte ließ sich nach einem Fußmarsch zum Moorbahnhof mit der Bockerlbahn durch die Filze schaukeln, die bis 2006 das ehemalige Torwerk auf dem heutigen Gelände der BTK bedient hat. An den Biertischen im Festzelt erzählten ältere Mitarbeiter von den Anfängen in Raubling, erinnerten sich an das eigene Flugzeug und drei Binnenschiffe für den Transport von Brennstoffen und die ersten Gehversuche am Markt nach der Liberalisierung im Wettbewerb um erste konzernfremde Aufträge.

„Ohne Mitarbeiter geht gar nichts“, bedankte sich Josef Heiß in seiner Festrede. 250 Menschen bewegen pro Jahr mehr als eine Million Tonnen in 120.000 Sendungsaufträgen. Die aneinandergereihten Lademetere reichen von Rosenheim bis Skopje in Mazedonien und die



Streckenkilometer der 150 eigenen Sattelzüge 25-mal von der Erde zum Mond und zurück. Die rund 80 Mitarbeiter am Standort Rosenheim und die 170 Fahrer können stolz auf diese Leistung sein. Die Teams haben in den letzten drei Jahren 30 Prozent Umsatzwachstum gestemmt und das neue Logistikzentrum aufgebaut. Auch Olaf Kalsperger, Bürgermeister der Gemeinde Raubling, die vor dem Wegzug nach Rosenheim das erste Büro der BTK beherbergt hat, sieht vor allem die Leistung der Menschen. „Mit vernünftigen Köpfen auf allen Ebenen des Unternehmens hat die BTK in 75 Jahren viele Hochs und Tiefs überstanden. Wir freuen uns über ein solides und gesundes Unternehmen am Standort.“



IM DIALOG



Stefan Simic und Bostjan Perko bauen in der Internationalen Spedition seit Anfang des Jahres den Markt Südosteuropa auf. Kultur und Sprache ebnen ihnen dabei den Weg. Wir sprechen über die Besonderheiten im Markt.

INFOBLITZ: Herr Perko, Balkan, das klingt nach Chaos und Korruption. Wie sehen Sie die Chancen und Risiken auf dem Markt?

PERKO: Viele Menschen verbinden den Balkan mit undurchsichtigen Zuständen. Das stimmt. Doch das Image ist schlechter als die Wirklichkeit. Die meisten Länder sind sehr europaorientiert. Bis auf die schwarzen Schafe, die es überall gibt, sind Geschäftspartner ehrlich und zuverlässig. Was man jedoch sagen kann ist, dass das Risiko bei Geschäften auf dem Balkan von Norden nach Süden zunimmt.

INFOBLITZ: Was ist das Besondere bei Geschäftsbeziehungen in Ihrem Land, Herr Simic?

SIMIC: Ich kenne Mazedonien, Serbien und Kroatien privat über familiäre Verbindungen und beruflich über meine Tätigkeit bei der BTK. Die Unterschiede sind nicht so groß wie die meisten denken. Am Telefon reden wir genauso wie mit Deutschen über das Wetter oder über Fußball. Allerdings etwas entspannter. Denn die Menschen sind dort lässiger als bei uns.

INFOBLITZ: Herr Perko, Sie haben Ihre Wurzeln in Slowenien. Was ist wichtig im Umgang mit Ihren Landsleuten?

PERKO: Mit ihrem Fleiß und ihrer Ehrlichkeit sind die Slowenen den Deutschen ähnlich. Das kleine Land grenzt an Österreich und ist damit unserer hiesigen Kultur von allen Balkanstaaten am nächsten.

INFOBLITZ: Was brauchen Sie, um langfristig auf diesen Märkten Erfolg zu haben?

SIMIC: Ganz einfach. Wir brauchen Ladungen. Denn nur, wenn wir für Kunden unterwegs sind, können wir unsere Relationen mit festen und zuverlässigen Transportpartnern weiter auf- und ausbauen.

INFOBLITZ: Herzlichen Dank für das Gespräch.



Auf dem Weg in neue Märkte Simic & Perko erschließen Südosteuropa

„Dober dan“ sagt Bostjan Perko auf Slowenisch während am Nebentisch der serbische Kollege Stefan Simic mit einem „здраво“ den Hörer auflegt. Beide suchen seit Anfang des Jahres in ihrer Muttersprache nach Transportpartnern und Ladungen für Südosteuropa.

Belgrad ist mit rund neun Stunden Fahrzeit und knapp 900 Kilometern nicht weiter von Rosenheim entfernt als Hamburg. Die Route führt auf dem vierspurig ausgebauten paneuropäischen Korridor X via Salzburg durch den Karawanken-Tunnel über Ljubljana und Zagreb nach Belgrad und von dort aus weiter nach Skopje in Mazedonien. Bisher hat die BTK diese Relation nur sporadisch nach Kundenwunsch bedient, seit Anfang 2014 ist sie fest im Programm. Die Disponenten Simic und Perko kümmern sich als Team „Südosteuropa“ in ihrer Muttersprache verstärkt um den Ausbau der internationalen Spedition in die Länder Slowenien, Kroatien, Serbien, Mazedonien sowie Bosnien-Herzegowina und Albanien.

Pro Woche sind es derzeit drei Ladungen Richtung Südosteuropa. Geplant sind bis zu zwanzig Sendungen pro Tag. Mit jedem einzelnen Auftrag bauen Perko und Simic den Kundenstamm und das Netzwerk zuverlässiger Transportpartner weiter aus. Gemeinsam mit Geschäftsführer Josef Heiß und Speditionsleiter Peter Berger machen sie das neue Angebot bei Kunden bekannt. Sie suchen aktiv bei Transporteuren nach Ladungen in ihre Zielländer. Für jeden Auftrag qualifizieren sie neue Frachtführer. Die Voraussetzung ist eine eigene Flotte und ein guter Ruf. Ihre Muttersprache öffnet ihnen Tür und Tor. Das Vertrauen ist schnell hergestellt und interkulturelle Missverständnisse sind so gut wie ausgeschlossen.

Vor allem Perko kann dabei auf langjährige Kontakte zurückgreifen. Der in Maribor geborene Slowene ist seit 2001 in Deutschland. Sprachen sind seine Stärke. Neben seiner Muttersprache spricht er fließend Serbokroatisch, Deutsch und Englisch. Das Speditionshandwerk hat sich der gelernte Elektriker über zehn Jahre in der Praxis bei drei verschiedenen Speditionen und mit Fortbildungen selbst beigebracht. Seit Februar 2013 arbeitet er bei der BTK. Obwohl sein

Heimatland Slowenien klein ist, bietet es Chancen für Transportaufträge. Denn es zählt mit leistungsfähigem Exportsektor und starkem Mittelstand zu den fünf wachstumsstärksten Ländern der EU.

Nicht ganz so rosig sieht es in Serbien, einem der Heimatländer von Kollege Simic aus. Der frisch gebackene Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen ist in Mazedonien geboren. Seine ersten Lebensjahre hat er in Serbien bei der Mutter und in Kroatien beim Opa verbracht. Mit sechs Jahren ist er nach Deutschland gekommen. In Serbien sieht er vor allem die Nachwehen des Hochwassers. Das hat manche Investition zum Stocken gebracht. Trotzdem bewertet er die Aussichten für sein Land vor allem seit 2013 als Beitrittskandidat zur EU als positiv.

Zur EU gehören bisher nur Slowenien und Kroatien. Transporte in alle anderen Länder brauchen Zollexpertise. Deshalb ist das Team „Südosteuropa“ den erfahrenen Kollegen für die Schweiz zugeordnet. Versiert in Zoll- und Dokumentenmanagement wickeln sie pro Tag allein 35 Ladungen mit Hygienepapieren ab. Dazu kommen Transporte mit Tierfutter und Wellpappe. Die Schweiz-Südosteuropamannschaft bildet mit dem Team für Benelux und Österreich sowie der Truppe für Tschechien, Slowakei, Polen und Ungarn die drei Ländergruppen der internationalen Spedition ab.

Langfristig sollen die Balkanstaaten gemessen am Umsatz mit der Schweiz gleichziehen. Nach einem Dreivierteljahr verstärkter Aktivität zeichnet sich für Geschäftsführer Josef Heiß vor allem im eigenen Kundenkreis Potenzial ab. „Gerade für diese Randlage in Europa gibt es bisher wenig deutsche Spediteure, die die Relation mit dem eigenen Fuhrpark oder qualifizierten Partnern zuverlässig abdecken. Diese Lücke schließen wir mit einem regelmäßigen Angebot auf festen Relationen.“

Keine Erlaubnis ohne Anzeige

Die AVV bestimmt gemäß der neuen AbfAEV zum KrWG was Abfall ist. Ohne Kürzel und Paragraphen heißt das für die Entsorgung, dass seit dem 1. Juni schärfere Anforderungen gelten. Wer ohne Erlaubnis unterwegs ist, dem drohen Bußgelder.

1,1 Millionen Tonnen Abfall transportiert die BTK pro Jahr. Neben Altpapier oder Folien sind das auch 3.000 Tonnen ausrangierte Kühlschränke in 398 Sendungen. Mit mehr als 20 Tonnen ungefährlichen und über 2 Tonnen gefährlichen Abfällen greift die Anzeige- und Erlaubnisverordnung (AbfAEV). Die nicht gefährlichen Transportmengen sind beim Landratsamt Rosenheim angezeigt. Für die gefährlichen Abfälle liegt basierend auf einem jährlichen Audit die Erlaubnis vom Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (BVSE) e. V. vor. Trotzdem braucht jede Sendung nach Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) einen Nach-

weis mit Abfallschlüsselnummer. Damit darf ein geschulter Fahrer an der ausgewiesenen Ladestelle den Transport mit elektronischer Signatur, passender Ladungssicherung und A-Tafel übernehmen. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb sichert die BTK den Prozess mit Checklisten, Dokumentationen und Versicherungen inklusive jährlichem Audit ab. „Den Aufwand und das hohe Risiko scheuen viele Speditionen“, weiß Daniel Wirkner, der für die Entsorgung verantwortlich zeichnet, Genehmigungen von 200 Subunternehmern verwaltet und die BTK als Mitglied im BVSE vertritt.

Medaille für Tafelspenden

Seit sieben Jahren unterstützt die BTK mit jährlichen Spendenschecks die Tafel in Raubling. Meist fließt das Geld in Anschaffungen wie Kühlschränke, Edelstahlische oder auch Benzin. Viele Gäste der Jubiläumsfeier haben sich dem Engagement angeschlossen und statt Geschenken für die Gastgeber eine Spende an die Tafel überwiesen. „Über die Jahre sind

12.000 Euro zusammengekommen. Das ist ein außergewöhnliches und vor allem nachahmungswertes Engagement“, lobte BRK-Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner und überreichte im Juli gemeinsam mit Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt die Henry-Dunant-Medaille, benannt nach dem Gründer des Roten Kreuzes.

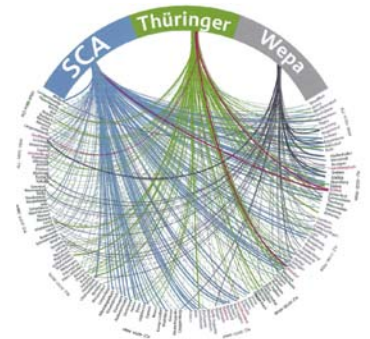


von links:
Bernhard Reichert,
Franz Weiß, Josef Heiß
mit Karl-Heinrich Zeuner
und Martin Schmidt

Bildquelle: BRK

Ein Feuerwerk an Warenströmen

Visualisiert nach Postleitzahlen gleichen die Warenströme der großen Hygienepapierkunden einem Feuerwerk. In seiner Bachelor-Arbeit im Studiengang Logistikmanagement an der Europäischen Fachhochschule Brühl (EuFH) hat Georg Marx über den Zeitraum 2011 bis 2013 die Anfahrten pro Tag und pro Entladestelle nach Häufigkeit erfasst und ausgewertet. „Bisher haben wir fünf dual Studierende ausgebildet“, sagt Personalleiter Franz Weiß. „An der Zusammenarbeit mit der EuFH oder der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim schätzen wir die neuen Blickwinkel auf unser tägliches Geschäft.“



Schneckenrennen in Nicklheim

„Wie viele Lkw fahren durch unser Dorf?“, zum Tag der offenen Halle im Februar 2014 war das die meist gestellte Frage. Mit konsequentem Tempo 30 bei großem Gang sind die acht Lkw im festen Shuttleverkehr und etwa 10 bis 12 andere Fahrten pro Tag heute kein Thema mehr. Der Einblick in die Abläufe des Logistikzentrums und die Sicherheit, dass die moderne Telematik jede Geschwindigkeitsübertretung sofort meldet, hat alle Gemüter beruhigt. „Bei mir ist kein einziger Alert eingegangen, dass einer unserer Fahrer zu schnell durch Nicklheim gefahren ist“, bestätigt Fahrerbetreuer Albert Kraus.

ÜBER DIE BTK

Die BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH mit Sitz in Rosenheim ist ein Logistikdienstleister mit Komplettlösungen auf innerdeutschen und mitteleuropäischen Relationen. Mit rund 250 Mitarbeitern, 150 eigenen Sattelzügen und moderner Informationstechnologie bietet die BTK zuverlässige Laderaumgestaltung für Industrie und Handel. Zu den langjährigen Referenzkunden zählen die SCA mit den Unternehmensbereichen Packaging und Hygiene Products, RKW und Wepa.



IMPRESSUM

BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH
Dr.-Steinbeißer-Straße 2 | D-83026 Rosenheim

Telefon: +49-08035-900 0
Telefax: +49-08035-900 100
E-Mail: info@btk.de | Internet: www.btk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Bernhard Reichert
Konzept & Redaktion: Gisela Blaas,
COM.SENSE PR, Augsburg